

Mainz, 24. April 2013

MODULHANDBUCH

**Studienmodule des Masterstudienganges
„International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“**



INTERNATIONAL MASTER IN
SOCIOLOGUISTICS AND
MULTILINGUALISM
JOINT-DEGREE STUDY PROGRAMME

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Vorbemerkungen:

1.) Verhältnis ECTS und LP/h in den Partneruniversitäten:

Kaunas: 1 ECTS = 26,66 h

Mainz: 1 ECTS = 30 h

2.) Zu Zeile 13 „Sonstige Informationen“:

Weitere Informationen zu den einzelnen Modulen, u.a. Lektüreempfehlungen, finden sich in den meisten Fällen in der Lehrveranstaltungsbeschreibungen, die über das Studieninformationsnetz der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JOGUSTINE) unter <https://jogustine.uni-mainz.de/> zugänglich sind. An den Partneruniversitäten werden diese Informationen über die dort üblichen Kommunikationswege zur Verfügung gestellt.

3.) Zum dritten Semester:

Während ihres viersemestrigen Studiums besuchen alle Studierenden verpflichtend zwei verschiedene Universitäten: Das erste Semester wird in Kaunas unterrichtet, das zweite in Mainz, und im dritten Semester können die Studierenden zwischen Stockholm und Tartu wählen.

Inhaltsverzeichnis

1. Semester (Kaunas)	4
Modul 1: Multilingualismus in Ostsee-Europa I: Sprachliche und soziologische Gesichtspunkte (Kaunas) .	4
Modul 2: Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten I (Kaunas)	6
Modul 3: Methodologie der Soziolinguistik I (Kaunas).....	8
2. Semester (Mainz)	10
Modul 4: Multilinguales Ostsee-Europa II: Grundlagen der Soziolinguistik (Mainz).....	10
Modul 5: Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten II (Mainz).....	12
Modul 6: Gebrauchsorientierte Linguistik II (Mainz).....	14
3. Semester (Tartu oder Stockholm)	16
Modul 7a: Multilinguales Ostsee-Europa III.a: Sprachkontakte (Tartu).....	16
Module 8a: Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten III.a (Tartu).....	17
Modul 9a: Historischer und kultureller Hintergrund III.a (Tartu).....	19
Modul 7b: Multilingualismus in Ostsee-Europa III.b: Sprachkontakte (Stockholm)	21
Modul 8b: Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten III.b (Stockholm)	22
Modul 9b: Historischer und kultureller Hintergrund III.b (Stockholm).....	24

1. Semester (Kaunas)

Modul 1: Multilingualismus in Ostsee-Europa I: Sprachliche und soziologische Gesichtspunkte (Kaunas)						
Kennnummer		Arbeitsaufwand 6 SWS / 320 (inkl. Selbststudium)	ECTS-Credits 12		Studiensemester 1. Semester	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Verpflichtungsgrad	Selbststudium	ECTS-Credits
	a) V: Minderheiten und Zivilgesellschaften im Baltikum		3	P	92 h	6
	b) S: Multilingualismus in Europa		3	P	92 h	6
2.	Lehrformen Vorlesungen, Seminare					
3.	Gruppengröße					
4.	<p>Qualifikationsziele</p> <p>a) Die Vorlesung soll zeigen, welche Rolle der Staat im Umgang mit verschiedenen nationalen Minderheiten einnimmt und wie er eine Zivilgesellschaft im Baltikum entstehen lässt. Es werden ethnische Aspekte und Gründe für ethnische Diskriminierung in modernen Gesellschaften analysiert und ausreichende Kompetenzen zur Erklärung der Volksstrukturen im Baltikum vermittelt.</p> <p>b) Die Studierenden erlangen Fachwissen über die Funktionsweisen von Sprache in der Gesellschaft. Außerdem diskutieren und analysieren sie theoretische und methodologische Ansätze der Soziolinguistik.</p>					
5.	<p>Inhalte</p> <p>a) Die Vorlesung beschäftigt sich mit Identitäten, Ethnie, ethnischen Gruppen und Minderheiten. Sie beleuchtet Gründe für ethnische Diskriminierung in modernen Gesellschaften und der Entwicklung von Volksstrukturen im Baltikum. Außerdem werden folgende Aspekte beleuchtet: ethnische und regionale Merkmale sowie lokale Selbstverwaltung; Bildung einer nationalen Identität; Minderheiten und Migranten; Xenophobie und Populismus in der Post-Sozialistischen Gesellschaft; das Bildungssystem in Regionen mit Minderheiten; Aspekte der nationalen Sprachpolitik und staatliche Prioritäten bei der Integration von Minderheiten – staatliche Programme gegen Intoleranz, Rassismus und Homophobie sowie Massenmedien der Minderheiten</p> <p>b) In diesem Seminar geht es vor allem um Planung und Spracherwerbspolitik; Multilingualismus in der Wirtschaft und in europäischen Institutionen; Internationale Maßnahmen bezüglich der Sprachpolitik, des Spracherwerbs, der Globalisierung und einer Lingua Franca (Englisch); Spracherhalt und -wechsel; Grundlagen der Sprachausbildung in Minderheitensprachen, Zweitspracherwerb. Außerdem werden unterschiedliche Kulturen und Identitäten sowie Sprachlandschaften beleuchtet, die bi-oder multilingual sind.</p>					
6.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“					
7.	Teilnahmevoraussetzungen					

8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistung 8.2 Modulprüfung Klausur (jeweils 120 Min.) in a) und b) (gewichtet 1:1)
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Bestehen der Modulprüfung
10.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 ECTS-Credits (Leistungspunkte) von 120 ECTS-Credits = 10 %
11.	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester
12.	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Prof. Ineta Dabasinskiene
13.	Sonstige Informationen

Modul 2: Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten I (Kaunas)					
Kennnummer	Arbeitsaufwand 6 SWS / 320 (inkl. Selbststudium)	ECTS-Credits 12		Studiensemester 1. Semester	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Verpflichtungsgrad	Selbststudium	ECTS-Credits
	a.1) Ü: Wissenschaftliches Schreiben – Englisch	3	WP	92 h	6
	a.2) V+S: Interkulturelle Kommunikation	3	WP	92 h	6
	b.1) SK: Für nicht-Muttersprachler des Litauischen: Litauisch	3	WP	92 h	6
	b.2) SK: Für Muttersprachler des Litauischen: Sprachkurs in einer nordischen oder baltischen Sprache	3	WP	92 h	6
2.	Lehrformen ¹ Vorlesungen, Seminare, Sprachkurs				
3.	Gruppengröße				
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen a.1) Ziel der Übung ist es die Fähigkeiten des wissenschaftlichen Schreibens zu verfeinern. Den Studierenden werden mit den Schreibprozessen, einer in ihrem Fach gebräuchlichen Textsorte, vertraut gemacht und diskutieren verschiedene Textsorten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Forschungsanforderungen im Bereich regionaler Studien gelegt. Das Seminar konzentriert sich auf die formellen Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit sowie die sprachlichen Elemente um sich auf allen Ebenen des wissenschaftlichen Diskurses adäquat ausdrücken zu können. a.2) In diesem Kurs sollen einige Aspekte der interkulturellen Kommunikation beleuchtet werden, um das Verständnis für Verständigung und unterschiedliche Kommunikationsformen im Rahmen der zunehmenden Globalisierung und Zusammenrücken des europäischen Raumes zu schärfen. b) Der Sprachkurs soll Studierende ausreichende Sprach- und Übersetzungskennntnisse vermitteln, um Texte ihres Forschungsgebiets im Original lesen und verstehen zu können. Am Ende des Sprachkurses bestehen ausreichende aktive und passive Fremdsprachenkenntnisse um alltägliche Konversationen zu meistern und mit Hilfe eines Wörterbuches zur Lektüre von litauischer Fachliteratur befähigen. Die Studierenden soll es ermöglicht werden Textquellen zu verstehen, so dass individuelle Forschungsinteressen auf einem höherwertigen Level verfolgt werden können				
5.	Inhalte				

¹ In Skandinavien, sowie den baltischen Ländern werden verschiedene Unterrichtsformen abwechselnd kombiniert, siehe Einrichtungsantrag; Punkt Integration landesspezifischer Arbeits-, Lehr-, und Lernmethoden.

	<p>a.1) Das Seminar zielt darauf ab folgende Qualifikationen zu vermitteln: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben, Funktionen, Typen und Strukturen wissenschaftlicher Texte; Planung, Aufbau und Erstellung einer Hausarbeit sowie kritisches Auseinandersetzen mit entsprechender Fachliteratur, dem aktuellen Forschungsdiskurs und Vermittlung wissenschaftlicher Konventionen bezüglich Schreibstil und Argumentationsstrukturen (u.a. Paraphrasieren, Zusammenfassen, Zitieren, Vermeidung unnötiger Wiederholungen, Ausdruck von Bedenken und Meinungsabweichungen, Diktion, Syntax); Veröffentlichung von Arbeiten und Diskussion eigener schriftlicher Arbeiten.</p> <p>a.2) In diesem Seminar werden verschiedene Gesichtspunkte der Kommunikation zwischen Kulturen, speziell im Ostseeraum, vermittelt. Neben den theoretischen Grundlagen werden, unter anderem, praktische Themen aus der betreffenden Region analysiert. Es wird auf unterschiedliche Ausdrucks-, Darstellungs- und Handlungsweisen eingegangen, die zwischen verschiedene Kulturen und im Kontakt miteinander eine Rolle spielen.</p> <p>b) In diesem Kurs werden grundlegende Kenntnisse des Litauischen vermittelt. Neben der Einführung des Alphabets und Betonungsregeln werden folgende Themenbereiche unterrichtet: Begrüßung, Kennenlernen, Ortsnamen, das Verb „sein“, Präsens, Imperativ, Fälle (Nominativ, Lokativ, Genetiv, Instrumentalis, Dativ und Akkusativ inkl. Präpositionen), Personalpronomen, Orts- und Personenbeschreibungen, Berufe, Richtungs- und Ortspräpositionen, Genetiv von Ortsnamen, Jahreszeiten, Wochentage, Zeitadverbien, Tagesabläufe, Verfassen von Einladungen und entsprechenden Antworten, Hobbies, Familienrelationen, Zahlen 1-9, Ordinalzahlen, Kongruenz, Nomen und ihre Singular- und Pluralformen, unregelmäßige Pluralformen, Possessivkonstruktionen, Adjektivdeklinaton, besitzanzeigende Adjektive, Modalverben, Essen und Essgewohnheiten, Ausdrücken von Vorlieben und Abneigung, -A/-O/-I Verben.</p>
6.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“
7.	Teilnahmevoraussetzungen
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1 Studienleistung</p> <p>8.2 Modulprüfung Klausuren (jeweils 120 Min.) in a) und b)</p>
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Bestehen der Modulprüfung
10.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 ECTS-Credits von 120 ECTS-Credits = 10 %
11.	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester
12.	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Assoc. Prof. Dr. Audrone Raskauskiene, Assoc. Prof. Dr. Irena Ragaisiene
13.	Sonstige Informationen Die Bereiche a) und b) sind abzudecken.

Modul 3: Methodologie der Soziolinguistik I (Kaunas)						
Kennnummer		Arbeitsaufwand 3 SWS / 160 (inkl. Selbststudium)	ECTS-Credits 6		Studiensemester 1. Semester	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Verpflichtungsgrad	Selbststudium	ECTS-Credits
	a) V+S: Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in der Soziolinguistik		3	P	92 h	6
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar					
3.	Gruppengröße					
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen a) Dieser Kurs unterstützt die Studierenden ein fundiertes theoretisches und methodologisches Hintergrundwissen über die Eigenarten der interkulturellen Kommunikation zu erlangen. Er fördert das kritische Betrachten von Zusammenhängen im Bereich der Soziolinguistik und fördert die Fähigkeit spezifische Kommunikationssituationen einzuordnen und zu analysieren. Das Hauptziel des Kurses ist es die Teilnehmer in die Forschungsmethoden und –werkzeuge der Soziolinguistik einzuführen und praktische Fähigkeiten zur Analyse von multilingualen Kommunikationssituationen kennenzulernen. Es wird dabei, vornehmlich auf empirisch basierendem Material, eine schriftliche, wissenschaftliche Hausarbeit entstehen. Dies beinhaltet die eigenständige Entwicklung der Forschungsfrage sowie das Sammeln und Analysieren der erfassten Daten.					
5.	Inhalte a) Der Kurs enthält Themen wie: kulturelle Diversität, unterschiedliche Facetten interkultureller Kommunikation, Nationalbewusstsein, Stereotypen und Ethnozentrismus, die Hauptfaktoren zur Bestimmung kultureller Identitäten verschiedener Gemeinschaften, Konzepte zur Auffassung von Raum und Zeit, Individualismus vs. Kollektivismus und geschlechtsspezifische Ausdrucksweisen eingebettet in kulturelle Kontexte. Zudem werden die Studierenden in die aktuellen Diskussionen, das Baltikum betreffend, eingeführt. Welche Rolle spielt es in Europa? In wie weit lassen sich sozialer und kultureller Wandel feststellen? Welche Dynamiken kann man bezüglich einer nationalen, regionalen und europäischen Identitätsbildung beobachten? Das Seminar befasst sich mit: Forschungsmethoden in der Soziolinguistik und dem Multilingualismus – Grundkonzepten und Paradigmen, der Verbindung zwischen Forschungsplanung, angewandten Methoden und der Sammlung von Daten. Das Untersuchungsdesign besteht vor allem aus: Betrachtung verschiedener Blickwinkel der Studie, der Gruppe und der experimentellen/quasi-experimentellen Fakten. Bei der Datenerfassung geht es vor allem um die Auswahlprozesse (Informanten, Identität des Forschers, Beobachtungsparadox), Glaubwürdigkeit und Aussagekraft des Materials, ethische Gesichtspunkte, Interviews, Fragebögen und Umfragen, Beobachtungen und Audio-bzw. Videoaufnahmen, Transkriptionen, Anwendungen von statistischen und mengenbestimmenden Hilfsmitteln, soziale Netzwerkanalysen, Konversations- und Interaktionsanalysen, kritische Diskurs-, Erzähl- und Medienanalysen. Zum Ende steht das Schreiben der empirischen Hausarbeit an. Hierbei soll die Forschungsfrage formuliert werden, eine Hypothese festgelegt, ein Forschungsplan erstellt und die Forschung in den größeren Rahmen eingeordnet werden.					
6.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“					
7.	Teilnahmevoraussetzungen					
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistung 8.2 Modulprüfung Klausur (120 Min.) in a)					

9.	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme, erfolgreiches Absolvieren verlangter Studienleistungen sowie Bestehen der Modulprüfung
10.	Stellenwert der Note in der Endnote 6 ECTS-Credits von 120 ECTS-Credits = 5 %
11.	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester
12.	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Assoc. Prof. Dr. Audrone Raskauskiene
13.	Sonstige Informationen

2. Semester (Mainz)

Modul 4: Multilinguales Ostsee-Europa II: Grundlagen der Soziolinguistik (Mainz)					
Kennnummer	Arbeitsaufwand 4 SWS / 300 h (inkl. Selbststudium)	ECTS-Credits 10		Studiensemester 2. Semester	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Verpflichtungs-grad	Selbststudium	ECTS-Credits
	a) S: Tendenzen der nordischen und baltischen Soziolinguistik	2 SWS / 21 h	P	159 h	6
	b) V: Linguistische Einblicke in Ostsee-Europa	2 SWS / 21 h	P	99 h	4
2.	Lehrformen Seminar, Vorlesung (mit Lektüre)				
3.	Gruppengröße				
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen a) Das Seminar zielt darauf ab, die Studierenden in die aktuellen linguistischen Diskurse allgemein und den nordischen und baltischen Ländern im Besonderen einzubeziehen. Die Studierenden werden in der Entwicklung ihrer Forschungskompetenzen unterstützt, indem ihre persönlichen Forschungsinteressen in den Kontext moderner (skandinavischer und/oder baltischer) Linguistik eingeordnet werden. Die Studierenden erhalten Zugang zu aktuellen linguistischen Diskursen und entwickeln ihre Fähigkeiten ihre eigenen Forschungsinteressen zu reflektieren und in die nordische und baltische Linguistik einzuordnen. b) Die Studierenden werden in akademischer Kommunikation sowie Präsentation geschult und ihnen wird Wissen über moderne linguistische Theorien und Analysemethoden vermittelt. Die vielfältigen Parallelen auf struktureller und interkultureller Ebene werden herausgearbeitet, um die Sprachfamilien und Einzelsprachen in den Kontext der Areal- und Kontaktlinguistik einbetten zu können.				
5.	Inhalte a) Das Seminar macht die Studierenden mit der aktuellen Literatur im Bereich der nordischen und baltischen Soziolinguistik im weitesten Sinne vertraut. Der thematische Schwerpunkt des Seminars variiert von Semester zu Semester. b) Die Vorlesung führt die Studierenden in die theoretischen und methodologischen Herausforderungen ein und vermittelt u.a. nachfolgende Inhalte: beobachtbare Konvergenzen zwischen verschiedenen Gruppen und Sprachen des Ostseeraums, Verständnis linguistischer Prozesse, Erklärung verwendeter Modelle und zentraler theoretischer und linguistischer Ansätze, sprachliche Vielfalt des Ostseeraums, Untersuchung der Komplexität sich ständig verändernder soziohistorischer Bedingungen, Vielfalt sprachübergreifender Interferenzen, theoretische und methodologische Forschungsansätze, Minderheitensprachen im Ostseeraum.				
6.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“ Lehrveranstaltung in a) entspricht der Lehrveranstaltung a), Modul S2e - Soziolinguistik der nordischen und baltischen Sprachen im Master Linguistik Lehrveranstaltung in b) entspricht der Lehrveranstaltung a), Modul S1e - Sprachenvielfalt Ostsee-Europas im Master Linguistik und wird aufgrund höherer Leistungsaufforderungen im internationalen MA mit 4 ECTS-Credits abgeschlossen.				
7.	Teilnahmevoraussetzungen				

8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistung 8.2 Modulprüfung Hausarbeit in a)
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme, erfolgreiches Absolvieren verlangter Studienleistungen sowie Bestehen der Modulprüfung
10.	Stellenwert der Note in der Endnote 10 ECTS-Credits von 120 ECTS-Credits = 8,33 %
11.	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Sommersemester
12.	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Prof. Anneli Sarhimaa
13.	Sonstige Informationen

Modul 5: Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten II (Mainz)						
Kennnummer		Arbeitsaufwand	ECTS-Credits		Studiensemester	Dauer
		6 SWS / 300 h (inkl. Selbststudium)	10		2. Semester	1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Verpflichtungsgrad	Selbststudium	ECTS-Credits
	a.1) SK: Für nicht-Muttersprachler des Deutschen: Deutschkurs (Anfänger oder Fortgeschrittene)		4 SWS / 42 h	WP	78 h	4
	a.2) SK: Für Deutsch-Muttersprachler: Sprachkurs in einer nordischen oder baltischen Sprache (gewählt aus dem SNEB Angebot des BA Linguistik)		4 SWS / 42 h	WP	78 h	4
	b) S: Sozio- und Diskurslinguistik		2 SWS / 21 h	P	159 h	6
2.	Lehrformen Sprachkurse, Seminar					
3.	Gruppengröße					
4.	<p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>a.1) Der Sprachkurs vermittelt Grundwissen der deutschen Sprache mit dem Ziel sich kommunikativ verständlich zu machen und an alltäglicher Kommunikation teilnehmen zu können. Zudem sollen genügend aktive und passive Kenntnisse vermittelt werden, die mit Hilfe eines Wörterbuches zur Lektüre von deutscher Fachliteratur befähigen.</p> <p>a.2) Die Studierenden haben die Möglichkeit eine der angebotenen baltischen, ostseefinnischen oder skandinavischen Sprachen zu wählen. Das Ziel des Sprachkurses ist die Vermittlung ausreichender Grundkenntnisse der Struktur, Grammatik, Lexik und anderer Besonderheiten der gewählten Sprache. Am Ende des Kurses sollen hinreichende Sprachkompetenzen vorhanden sein, um strukturelle Aspekte der Sprache erkennen und beschreiben zu können. Ferner soll der Kurs, die Analyse geschriebene Texte in der jeweiligen Sprache erlauben.</p> <p>b) Die Studierenden werden in akademischer Kommunikation und Präsentation geschult und beginnen mit der Entwicklung eines Forschungsprojekts, welches ihnen tiefere Einblicke in die theoretischen und methodologischen Ansätze der Soziolinguistik und Multilingualismusforschung ermöglicht.</p>					

5.	<p>Inhalte</p> <p>a.1) Der Kurs <i>Deutsch als Fremdsprache</i> des Sprachzentrums der JGU vermittelt, je nach gewünschtem Level, die nötigen Sprachfähigkeiten, die entsprechend den Richtlinien des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS)</i> erforderlich sind. Im Anfängerkurs wird Grundwissen über Grammatik, Vokabular, Betonung sowie der strukturelle Aufbau von Berichten und beschreibenden Texten gelehrt. Der Inhalt der Fortgeschrittenenkurse baut auf Vorkenntnissen des Deutschen und ist darauf ausgerichtet, dass Studierende die erforderlichen Inhalte, entsprechend des <i>GERS</i>, erlernen.</p> <p>a.2) Die Kurse in den nordischen und baltischen Sprachen sind vor allem darauf ausgerichtet folgende Inhalte zu lehren: Betonungsmuster und -regeln, zentrale Aspekte der Morphologie und Syntax; Aneignung von Alltagsvokabular um sich mündlich und schriftlich ausdrücken zu können; solide Grundlage für die Entwicklung sprachlicher Fähigkeiten, die mit Hilfe von Wörterbüchern, zur Lektüre von Fachliteratur befähigen.</p> <p>b) Die Studierenden führen eine empirische Studie von Anfang bis Ende durch, d.h. vom Entwickeln eines Forschungsplans bis zum Verfassen eines Forschungsberichts. Sie arbeiten selbständig, aber unter intensiver Betreuung und mit der Unterstützung des/der Kursleiter/in und ihrer Kommiliton(inn)en.</p>
6.	<p>Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“ Lehrveranstaltung in b) entspricht der Lehrveranstaltung b) Sozio- und kommunikationslinguistisches Forschen, Modul S3e - Gebrauchsorientierte linguistische Theorien und Methoden im Master Linguistik</p>
7.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>
8.	<p>Prüfungsformen 8.1 Studienleistung Klausur (jeweils 90 Min.) in a.1) oder a.2) 8.2 Modulprüfung Hausarbeit in b</p>
9.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme, erfolgreiches Absolvieren verlangter Studienleistungen sowie Bestehen der Modulprüfung</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote 10 ECTS-Credits von 120 ECTS-Credits = 8,33 %</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich im Sommersemester</p>
12.	<p>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Dr. Sarmite Trūpa, Dr. Evelyn Müller-Küppers</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul 6: Gebrauchsorientierte Linguistik II (Mainz)						
Kennnummer		Arbeitsaufwand	ECTS-Credits		Studiensemester	Dauer
		4 SWS / 300 h (inkl. Selbststudium)	10		2. Semester	1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Verpflichtungsgrad	Selbststudium	ECTS-Credits
	a) S: Theoretische Grundlagen der Sprachforschung im Ostseeraum	2 SWS / 21 h	P		99 h	4
	b) K: Fachspezifisches Forschungsseminar: Sprachen Nordeuropas und des Baltikums	2 SWS / 21 h	P		159 h	6
2.	Lehrformen Seminar, Kolloquium					
3.	Gruppengröße					
4.	<p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>a) Das Hauptziel des Seminars ist es, die Studierenden mit einer Reihe verschiedener konstruktivistisch-linguistischer Forschungsansätze vertraut zu machen und die Entwicklung ihrer praktischen Fähigkeiten zur Analyse von empirischen Daten zu unterstützen.</p> <p>b) Das Forschungsprojekt und die in Modul 5 entwickelten Themen werden den größeren wissenschaftlichen Rahmen eingeordnet. Die in diesem Kolloquium erworbene Schlüsselqualifikation, besteht aus der erfolgreichen Vorbereitung und Durchführung eines wissenschaftlichen Vortrags.</p>					
5.	<p>Inhalte</p> <p>a) Das Seminar führt in die grundlegenden Konzepte und Methoden konstruktivistischer linguistischer Theorien (z.B. dialogische Linguistik, Systemisch-Funktionale Linguistik, Diskurs- und Medienlinguistik und <i>Literary Linguistics</i>) ein.</p> <p>b) Die Studierenden bereiten selbständig einen wissenschaftlichen Vortrag vor, den sie anschließend in einer Posterpräsentation ausformulieren. Das Thema kann, muss aber nicht, das Thema der Masterarbeit sein. Diese Aufgabe umfasst die schriftliche Ausarbeitung einer theoretisch und methodologisch stichhaltigen Forschungsfrage, welche außerdem einen Ausblick auf die weitere Erforschung dieses Problems gibt und so als Vorbereitung auf die Masterarbeit dient. Eine mündliche Präsentation der Forschungsfrage und des theoretischen und methodologischen Rahmens ist erforderlich. Die eigene Datenerhebung für die Masterarbeit wird vorbereitet und kann zu diesem Zeitpunkt schon durchgeführt werden.</p>					
6.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“</p> <p>Lehrveranstaltung in a) entspricht der Lehrveranstaltung a) Theoretische Grundlagen der Sprachforschung im Ostseeraum II, Modul S3e - Gebrauchsorientierte linguistische Theorien und Methoden im Master Linguistik</p> <p>Lehrveranstaltung in b) entspricht der Lehrveranstaltung c) Fachspezifischen Forschungsseminar: Sprachen Nordeuropas und des Baltikums, Modul Forschungsvertiefung IIe im Master Linguistik</p>					
7.	Teilnahmevoraussetzungen					
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1 Studienleistung Referat in a)</p> <p>8.2 Modulprüfung Posterpräsentation in b)</p>					

9.	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme, erfolgreiches Absolvieren verlangter Studienleistungen sowie Bestehen der Modulprüfung
10.	Stellenwert der Note in der Endnote 10 ECTS-Credits von 120 ECTS-Credits = 8,33 %
11.	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Sommersemester
12.	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Prof. Anneli Sarhimaa, Dr. Sarmite Trüpa
13.	Sonstige Informationen

3. Semester (Tartu oder Stockholm)

Modul 7a: Multilinguales Ostsee-Europa III.a: Sprachkontakte (Tartu)						
Kennnummer:		Arbeitsaufwand	ECTS-Credits		Studiensemester	Dauer
		4 SWS / 156 h (inkl. Selbststudium)	6		3. Semester	1 Semester
1.	Lehrveranstaltung		Kontaktzeit	Verpflichtungsgrad	Selbststudium	ECTS-Credits
	a) V+S: Estnisch in Europa		4	P	92 h	6
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar					
3.	Gruppengröße					
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen a) Der Kurs soll einen Überblick der Sprachentwicklung des Estnischen geben und sie in Relation zu verschiedenen linguistischen Kontakten betrachten.					
5.	Inhalte a) Es handelt sich um eine Reihe von Vorlesungen und unabhängigen Forschungen, die auf theoretischer Basis, ein Verständnis für die linguistischen Gesichtspunkte des Sprachgebiets und der Sprachkontakte im Ostseeraum vermitteln soll. Zudem werden die soziologischen Perioden Estlands sowie allgemeine Kennzeichen des Vokabulars und grammatischer Strukturen der Kontaktsprachen betrachtet.					
6.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“					
7.	Teilnahmevoraussetzungen					
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistung 8.2 Modulprüfung Klausur (90 Min.) in a)					
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme, erfolgreiches Absolvieren verlangter Studienleistungen sowie Bestehen der Modulprüfung					
10.	Stellenwert der Note in der Endnote 6 ECTS-Credits von 120 ECTS-Credits = 5 %					
11.	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester					
12.	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Prof. Birute Klaas-Lang					
13.	Sonstige Informationen					

Module 8a: Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten III.a (Tartu)						
Kennnummer:		Arbeitsaufwand 8 SWS / 312 h (inkl. Selbststudium)	ECTS-Credits 12		Studiensemester 3. Semester	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Verpflichtungsgrad	Selbststudium	ECTS-Credits
	a) SK: Sprachkurse Estnisch (oder andere relevante Sprache)		8	WP	184 h	12
2.	Lehrformen Sprachkurs					
3.	Gruppengröße					
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • 0→A2: Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Grundwissen der estnischen Sprache. Dabei liegt der Fokus vor allem auf der Grammatik und der Struktur der Sprache. • A2→B1: Ziel des Kurses ist die Verbesserung der Estnischkenntnisse der Studierenden, so dass sie von der Waystage Ebene (A2) auf die Threshold Ebene (B1) übergehen können. • B1→B2: Der Sprachkurs soll die Estnischkenntnisse der Studierenden festigen und erweitern. Der Fokus liegt hierbei vor allem auf der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit. Der Kurs wurde so konzipiert, dass die Studierenden nach dessen Beendigung, die sprachlichen Voraussetzungen für ein Studium an der Universität Tartu erfüllen. • B2→C1: Ziel des Kurses ist die Vorbereitung auf den <i>National Advanced Estonian Language Test (C1) Estonian Language Proficiency Examination</i>. Die Studierenden werden ihr Vokabular weiter ausbauen und Schreib- und Argumentationsfähigkeiten sowie ein Verständnis für geschriebene und gesprochene Texte entwickeln. 					
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • 0→A2: Im Kurs werden folgende Punkte behandelt: die wichtigsten Punkte betreffend Orthographie und Grammatik, Deklination, Konjugation, Steigerung, Syntax, usw. mit speziellem Fokus auf die Unterschiede zwischen Estnisch und Englisch (kontrastive Grammatik). • A2→B1: Während des Kurses entwickeln die Studierenden ihre mündlichen Kommunikationsfähigkeiten, lernen relevantes Vokabular, üben informelle Konversationen und erlernen die Vorgehensweise und nötigen Information, um Dienstleistungen in Anspruch nehmen zu können. Dies wird durch eine Reihe von Aufgaben geschehen, so dass folgende Sprachfähigkeiten entwickelt werden: Sprechen – nach Informationen und Erklärungen fragen, Ausdruck eigener Meinungen (Zustimmung/Ablehnung), Vorschläge unterbreiten, Ereignisse und Phänomene beschreiben, vergleichen und einfaches Analysieren; Hören – Verständnisübungen von Alltagskonversationen, aufgezeichnete Informationen über bekannte Themen finden und verstehen, einfache Radio- und Fernsehnachrichten verfolgen, einfache Telefonate durchführen können. • B1→B2: Dieser Kurs fokussiert die Entwicklung der Lese-, Schreib-, und Argumentationsfähigkeiten und baut durch eine Vielzahl an Aktivitäten und Übungen spezielles estnisches Vokabular auf. Von den Studierenden wird außerdem folgendes erwartet: Texte lesen und diskutieren, Aufsätze und Zusammenfassungen schreiben, Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeiten. • B2→C1: Während des Kurses stellen die Studierenden folgendes unter Beweis: ihre Konversations- und Argumentationsfähigkeiten, Erweiterung des Vokabulars, Wahl angemessener Sprachregister, richtige Struktur geschriebener Texte Erfüllung praktischer Schreibaufgaben mit besonderem Fokus auf Rechtschreibung, Hören verschiedener Texttypen und Durchführen von multiply choice Höraufgaben, Entwicklung allgemeiner Lesefähigkeit. Lehrbuch: M. Kitsnik, L. Kingisepp "Avatud ukсед" Arbeits- und Übungsbuch. 					

6.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“
7.	Teilnahmevoraussetzungen
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistung 8.2 Modulprüfung Klausur (90 Min.) in a) oder b)
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme, erfolgreiches Absolvieren verlangter Studienleistungen sowie Bestehen der Modulprüfung
10.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 ECTS-Credits von 120 ECTS-Credits = 10 %
11.	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester
12.	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Prof. Birute Klaas-Lang
13.	Sonstige Informationen

Modul 9a: Historischer und kultureller Hintergrund III.a (Tartu)						
Kennnummer:		Arbeitsaufwand 4 SWS / 312 h (inkl. Selbststudium)	ECTS-Credits 12		Studiensemester 3. Semester	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Verpflichtungsgrad	Selbststudium	ECTS-Credits
	a) V+S: Geschichte Estlands		2	P	124 h	6
	b) V+S: Estnische Kultur		2	P	124 h	6
2.	Lehrformen Vorlesungen, Seminare					
3.	Gruppengröße					
4.	<p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>a) Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Grundwissen über die Geschichte, Kultur und Geographie Estlands (u.a. Hauptereignisse und -daten der estnischen Geschichte seit der ersten Besiedlung bis zum Ende des 20.Jahrhundert). Die Studierenden sollen die Besonderheiten verschiedener, historischer Ereignisse unterscheiden und den logischen Verlauf der estnischen Geschichte verstehen lernen. Ferner erhalten sie Grundwissen über die Human- und Physiogeographie Estlands.</p> <p>b) Ziel des Kurses ist es, Wissen über die verschiedenen Facetten der traditionsreichen und modernen Kultur Estlands zu erwerben und zu bewahren. Einige Schwerpunkte liegen auf der mentalen und materiellen Darstellung estnischen Kulturgutes sowie Entwicklungen und Personen aus verschiedenen Sphären der modernen estnischen Kultur. Zudem stehen Besuche von drei estnischen Museen auf dem Programm.</p>					
5.	<p>Inhalte</p> <p>a) Im Kurs werden die nachfolgenden Themen behandelt: Besonderheiten Estlands und seiner Gründung, die Administration in verschiedenen Zeitepochen, Die Besiedelung Estlands nach der Eiszeit, das Steinzeitalter und die altertümliche Weltanschauung, das Bronzezeitalter und benachbarte Stammeskontakte, das Eisenzeitalter und die Bildung von Siedlungen, die alte Unabhängigkeit Estlands und ihr Ende, Altlivland bis zum Livländischen Krieg, traditionelle Weltanschauung, Livländischer Krieg, die polnische und schwedische Ära bis zum Großen Nordischen Krieg, der Große Nordische Krieg, das 18.Jahrhundert, baltisches privatrechtliches Gesetzbuch (Baltic Private Law Code) und der Beginn der Modernisierung, das 19.Jahrhundert und die Emanzipierung Estlands, der Unabhängigkeitskrieg und die Republik Estland, der 2.Weltkrieg, das Leben in Estland nach dem 2. Weltkrieg, die erneute Unabhängigkeit in den 1990er Jahren.</p> <p>b) Dieser Kurs befasst sich unter anderem mit diesen Themen: Versuche den estnischen Nationalcharakter darzustellen, traditionelle Weltanschauung und der Einfluss auf die Folklore, Volksglaube und Hochreligion, materielle Volkskultur, Formation und Entwicklung der estnischen Literatur, des Journalismus und des Bildungssystems. Es werden zudem das estnische Nationalmuseum, das Volkskundearchiv und das Kunstmuseum in Tartu besucht.</p>					
6.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“					
7.	Teilnahmevoraussetzungen					
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1 Studienleistung</p> <p>8.2 Modulprüfung Klausur (90 Min.) in a) oder b)</p>					

9.	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme, erfolgreiches Absolvieren verlangter Studienleistungen sowie Bestehen der Modulprüfung
10.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 ECTS-Credits von 120 ECTS-Credits = 10 %
11.	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Madis Arukask
13.	Sonstige Informationen

Modul 7b: Multilingualismus in Ostsee-Europa III.b: Sprachkontakte (Stockholm)						
Kennnummer:		Arbeitsaufwand 4 SWS / 200 h (inkl. Selbststudium)	ECTS-Credits 7,5		Studiensemester 3. Semester	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Verpflichtungsgrad	Selbststudium	ECTS-Credits	
	a) V+Ü: Sprachkontakte im Ostseeraum: baltisch – ostseefinnisch, baltisch – slawisch, baltisch – deutsch	2	P	30 h	1,5	
	b) S: Forschungs- und Argumentationsfähigkeiten	2	P	150 h	6	
2.	Lehrformen Vorlesung, Übung, Seminar					
3.	Gruppengröße					
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen					
	<p>a) Ziel der Vorlesung ist es einen Überblick der Kontaktsprachen im Ostseeraum zu bieten. Begonnen wird mit der prähistorischen Periode bis hin zur Gegenwart. Die Studierenden erlangen Wissen bezüglich der sich stetig verändernden historischen Situationen der multilingualen Ostseeregion.</p> <p>b) Das Seminar zielt darauf ab, die wissenschaftlichen Forschungs- und Argumentationsfähigkeiten der Studierenden, sowie die Kompetenzen bei der Daten- und Informationssuche zu verbessern.</p>					
5.	Inhalte					
	<p>a) Das Hauptaugenmerk liegt auf 3 Kontaktsituationen: baltisch-ostseefinnisch, baltisch-slawisch und baltisch-deutsch. Neben der empirischen, wird auch die theoretische Seite der verschiedenen Sprachkontaktsituationen und Phänomene betrachtet.</p> <p>b) Die Studierenden werden an einem Kolloquium teilnehmen, ein Forschungsprojekt planen und durchführen, sowie eine schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten) erstellen.</p>					
6.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“					
7.	Teilnahmevoraussetzungen					
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistung 8.2 Modulprüfung Klausur (120 Min.) in a) und Hausarbeit in b) (gewichtet 1:1)					
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme, erfolgreiches Absolvieren verlangter Studienleistungen sowie Bestehen der Modulprüfung					
10.	Stellenwert der Note in der Endnote 7,5 ECTS-Credits von 120 ECTS-Credits = 6,25 %					
11.	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester					
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Pēteris Vanags					
13.	Sonstige Informationen					

Modul 8b: Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten III.b (Stockholm)						
Kennnummer:		Arbeitsaufwand 8 SWS / 400 h (inkl. Selbststudium)	ECTS-Credits 15		Studiensemester 3. Semester	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Verpflichtungsgrad	Selbststudium	ECTS-Credits	
	a.1) SK: Für nicht-Muttersprachler des Schwedischen: Schwedisch Kurs (verschiedene Stufen)	4	WP	180 h	7,5	
	a.2) SK: Für Schwedisch-Muttersprachler: Sprachkurs in einer anderen nordischen Sprache (verschiedene Stufen)	4	WP	180 h	7,5	
	b) SK: Sprachkurs in einer baltischen Sprache (Lettisch oder Litauisch)	4	P	180 h	7,5	
2.	Lehrformen Sprachkurse, Selbststudium im Sprachenzentrum					
3.	Gruppengröße					
4.	<p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>a.1) Der Sprachkurs Schwedisch vermittelt Grundwissen der schwedischen Sprache mit dem Ziel sich kommunikativ verständlich zu machen und an alltäglicher Kommunikation teilnehmen zu können. Zudem sollen genügend aktive und passive Kenntnisse vermittelt werden, die mit Hilfe eines Wörterbuches zur Lektüre von Fachliteratur befähigen.</p> <p>a.2) Die Studierenden haben die Möglichkeit eine der im Institut für Baltische, Ostseefinnische und Germanische Studien angebotenen nordischen Sprachen (Finnisch, skandinavische Sprachen) zu wählen. Ziel des Sprachkurses ist die Vermittlung ausreichender Kenntnisse der Sprachstruktur sowie hinreichender Fähigkeiten, die zur Analyse geschriebene Texte in der jeweiligen Sprache befähigen.</p> <p>b) Der Sprachkurs in einer der baltischen Sprachen soll den Studierenden Grundwissen der jeweiligen Sprache vermitteln. Ziel soll es sein, sich auf Lettisch oder Litauisch kommunikativ verständlich zu machen und an alltäglicher Kommunikation teilnehmen zu können. Zudem sollen genügend aktive und passive Kenntnisse vermittelt werden, um mit Hilfe eines Wörterbuches Fachliteratur nutzen zu können.</p>					

5.	<p>Inhalte</p> <p>a.1) Der Kurs umfasst praktische Lehr- und Übungsmethoden des Schwedischen als Fremdsprache. Wenn der Kurs ohne Vorkenntnisse begonnen wird, erlangen die Studierenden Grundkenntnisse über die Grammatik, das Vokabular, Phoneme sowie die Betonung des Schwedischen und bekommen den strukturellen Aufbau von Erzählungen und Beschreibungen vermittelt. Nach dem Kurs werden Studierende in der Lage sein Phoneme und häufig vorkommende Wörter und Sätze im Schwedisch zu artikulieren und sich mündlich wie auch schriftlich in Alltagssituationen ausdrücken und verständigen zu können. Der Inhalt der Fortgeschrittenenkurse baut auf den Grundkenntnissen auf und vermittelt das nötigen Wissen, dass im <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS)</i> gefordert wird.</p> <p>a.2) Der Sprachkurs in einer nordischen Sprache vermittelt Grundkenntnisse über die Struktur, die Grammatik, das Vokabular sowie einige spezifische Merkmale der gewählten Sprache. Nach Ende des Kurses werden Studierende in der Lage sein sich mündlich wie auch schriftlich in Alltagssituationen ausdrücken und verständigen zu können.</p> <p>b) Der Kurs umfasst praktische Lehr- und Übungsmethoden des Lettischen oder Litauischen als Fremdsprache. Nach Beendigung des Kurses haben die Studierenden Wissen über die jeweilige Morphologie und Syntax erlangt, ein Grundvokabular aufgebaut und können sich in einfachen Situationen mündlich und schriftlich ausdrücken. Am Ende des Fortgeschrittenenkurses haben die Studierenden die Mittelstufe erreicht. Sie haben Kenntnisse über die Sprachstruktur, die Hauptprinzipien der Wortbildung, verfügen über ein erweitertes Vokabular und die Fähigkeit sich in mündlichen und schriftlichen Standardituationen auszudrücken.</p>
6.	<p>Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“</p>
7.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>
8.	<p>Prüfungsformen 8.1 Studienleistung 8.2 Modulprüfung Klausur (jeweils 120 min) in a) und b) (gewichtet 1:1)</p>
9.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme, erfolgreiches Absolvieren verlangter Studienleistungen sowie Bestehen der Modulprüfung</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote 15 ECTS-Credits von 120 ECTS-Credits) = 12,5 %</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester</p>
12.	<p>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Dr. Lilita Zalkalns</p>
13.	<p>Sonstige Informationen Einer der Sprachkurse kann durch Modul 9b ersetzt werden.</p>

Modul 9b: Historischer und kultureller Hintergrund III.b (Stockholm)						
Kennnummer:		Arbeitsaufwand 2 SWS / 200 h (inkl. Selbststudium)	ECTS-Credits 7,5		Studiensemester 3. Semester	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Verpflichtungsgrad	Selbststudium/h	ECTS-Credits
	a) V+Ü: Geschichte und Kultur des Baltikums		2	P	190 h	7,5
2.	Lehrformen Vorlesung und Übung					
3.	Gruppengröße					
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen a) Dieser Kurs dient der Vertiefung von Wissen über die sich verändernden historischen Gegebenheiten des multilingualen Ostseeraumes. Besonderer Fokus wird auf die Einschätzung der soziologischen sowie linguistischen Dimensionen des Multilingualismus gelegt. Außerdem wird der Status der lokalen, nationalen und internationalen Sprachen betrachtet, die in den drei baltischen Staaten gesprochen werden.					
5.	Inhalte a) Der Kurs soll einen Überblick sowie Vergleichsrahmen der historischen und kulturellen Aspekte im Baltikum schaffen. Die Vorlesung bzw. Übung besteht aus einem obligatorischen, allgemeinen und wählbaren Teil, abhängig von der Sprache, die die Studierenden gewählt haben. Die Studierenden die Lettisch oder Litauisch gewählt haben, wählen innerhalb des entsprechenden Themenbereiches. Nach Beendigung des Kurses haben die Studierenden bewiesen, dass sie Lektüre zur baltischen Geschichte, Kultur und Gesellschaft verstehen und nutzen können. Zudem haben sie Kenntnisse über die Politik, die Regierungsformen, die Transformationsprozesse und die Literatur im baltischen Raum erlangt.					
6.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang „International M. A. in Sociolinguistics and Multilingualism“					
7.	Teilnahmevoraussetzungen					
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistung 8.2 Modulprüfung Klausur (120 Min.) in a)					
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits Regelmäßige und aktive Teilnahme, erfolgreiches Absolvieren verlangter Studienleistungen sowie Bestehen der Modulprüfung					
10.	Stellenwert der Note in der Endnote 7,5 ECTS-Credits von 120 ECTS-Credits = 6,25 %					
11.	Häufigkeit des Angebots Jährlich im Wintersemester					
12.	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende Prof. Jenny Larsson					
13.	Sonstige Informationen					

4. Semester (Kaunas oder Mainz)

Legende:

K = Kolloquium

P = Pflichtlehrveranstaltung

S = Seminar

SK = Sprachkurs

Ü = Übung

V = Vorlesung

WP = Wahlpflichtlehrveranstaltung